

Rotes Kreuz Basel

Leistungsbericht 2016



Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Basel-Stadt



Inhaltsverzeichnis

Gesamtrückblick des Präsidenten	3
Gesamtrückblick der Geschäftsleiterin	4
Entlastung	5
Bildung	7
Integration	8
Unterstützung	11
Rotkreuzladen	13
Freiwillige und Jugendrotkreuz	14
Bilanz & Erfolgsrechnung	16
Revisionsbericht	17
Unterstützer	18
Die Organe des Roten Kreuzes Basel	19

Impressum

Redaktion

Mathias Kippe

Gestaltung und Druck

Grafisches Zentrum, Bürgerspital Basel

Titelbild

Carina Santos

Gesamtrückblick des Präsidenten

Liebe Mitglieder, liebe Gönnerinnen und Gönner

2016 war das Jahr der Jubiläen: Das Schweizerische Rote Kreuz feierte «150 Jahre SRK», das «Jugendrotkreuz Basel» das 20-jährige Bestehen und der «Hinterhof 165» den 15. Geburtstag.

Mit vielen nationalen und regionalen Veranstaltungen feierte das Schweizerische Rote Kreuz seinen 150. Geburtstag: Während der MUBA gastierte die mobile Ausstellung «150 Jahre SRK» auf dem Messeplatz. An der Mitgliederversammlung im Mai überbrachte uns die SRK-Präsidentin Frau Dr. h.c. Annemarie Huber-Hotz persönlich die besten Wünsche aus Bern und Dr. med. Thomas Steffen, Kantonsarzt Basel-Stadt, die Glückwünsche des Regierungsrats. Die eigentliche Geburtstagsfeier in der Region fand Anfang Juli mit einer Sondervorstellung des Jugendcircus Basilisk statt. Eingeladen waren Familien mit knappem Budget aus Baselland und Basel-Stadt. Mit Grussworten aus beiden Kantonen von Landratspräsident Philipp Schoch und Regierungsrat Dr. Lukas Engelberger wurden zur Vorführung auch die Medien und geladene Gäste begrüsst. Ein ganz besonderes Highlight war die Beflaggung der Mittleren Rhein-Brücke am 8. Mai, am internationalen Tag des Roten Kreuzes. Was sonst strikt nur den wichtigsten Kulturevents und dem FC Basel vorbehalten ist, wurde für einmal dem Roten Kreuz Basel erlaubt, und so wehte für vier Tage über dem Rhein das Rote Kreuz auf weissem Grund.

Ein ganz besonderes Geburtstagsgeschenk erhielt das Jugendrotkreuz Basel zu seinem 20-jährigen Jubiläum. Der Kanton zeichnete die Freiwilligen des JRK Basel mit dem «Prix schappo» aus – dem Preis für herausragendes freiwilliges Engagement. Die Preisübergabe durch Regierungspräsident Dr. Guy Morin und die Geburtstagsfeier fanden gleichentags am 2. November im Sommercasino statt. Für die hervorragende Arbeit in den vergangenen 20 Jahren auch meinerseits ein herzliches «Chapeau»!

Die Integrationsangebote des Roten Kreuzes Basel im «Hinterhof 165» in Klybeck gibt es bereits seit 2001.

Den 15. Geburtstag feierte das Hinterhof-Team kurz vor Jahresende mit einem gemütlichen Apéro und der feierlichen Enthüllung von «Törchen» Nr. 16 des Quartieradventskalenders im Schaufenster der Gratiskleiderabgabe.

Den Mitgliedern des Vorstands, der Geschäftsleitung, den Mitarbeitern und allen Freiwilligen danke ich sehr herzlich für ihr grosses Engagement im vergangenen Jahr.

Prof. Dr. med. Christian Ludwig

Gesamtrückblick der Geschäftsleiterin

Während das Schweizerische Rote Kreuz im Jubeljahr vorwiegend Rückschau hielt, hat sich das Rote Kreuz Basel vor allem mit der Gegenwart und der Zukunft befasst.

Als Reaktion auf die grosse Anzahl von Flüchtlingen, die 2015 in die Schweiz kamen und nun definitiv oder vorübergehend hierbleiben dürfen, haben wir unsere Integrations-Angebote weiter ausgebaut: Die Programme «Eins zu Eins», «Sprungbrett» und «Bewegung & Begegnung» konnten insbesondere dank der finanziellen Unterstützung der Humanitären Stiftung des SRK rasch lanciert und erfolgreich gestartet werden.

Nicht nur bezüglich neuer Angebote, sondern auch grundsätzlich haben uns die Mittelbeschaffung und die langfristige solide Finanzierung des Vereins in den vergangenen 12 Monaten beschäftigt. Damit die beschlossene Strategie 2020 umgesetzt werden kann, ist in den kommenden Jahren eine ausgeglichene Betriebsrechnung zwingend erforderlich. Um uns fürs notwendige Spenden- und Dienstleistungsmarketing fit zu machen, haben wir unter anderem die Website www.srk-basel.ch komplett überarbeitet und mit neuen Online-Services wie Babysittervermittlung, Kursdatenbank und einem monatlichen Newsletter komplettiert. Strategiebezogen haben wir uns primär mit der Neuausrichtung der Angebote im «Hinterhof 165» und der Reorganisation des Rotkreuzladens in Klybeck beschäftigt. Ebenso haben wir uns intensiv mit der Marktsituation unserer Entlastungsangebote «Notruf», «Dementia Care» und «Betreuung zu Hause» auseinandergesetzt.

An dieser Stelle möchte ich sowohl allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch den Freiwilligen für ihren grossen Einsatz im vergangenen Jahr danken.

Ich danke auch unseren Mitgliedern und Gönnern sehr herzlich für die Unterstützung. Sie ermöglichen uns mit ihren Spenden und Beiträgen, Angebote für besonders einkommensschwache Familien und für betagte Menschen sowie für Migrantinnen und Migranten hier in Basel weiterhin zu günstigen Bedingungen bereitzustellen. Der eigenständige Verein Rotes Kreuz Basel ist für die Finanzierung seiner lokalen Projekte und Dienstleistungen selber verantwortlich und erhält kein Geld vom Schweizerischen Roten Kreuz. Unser Wirken im Kanton Basel-Stadt wird insbesondere durch die Unterstützung der Basler Bevölkerung getragen.

Dr. Sabine Siegrist

Entlastung

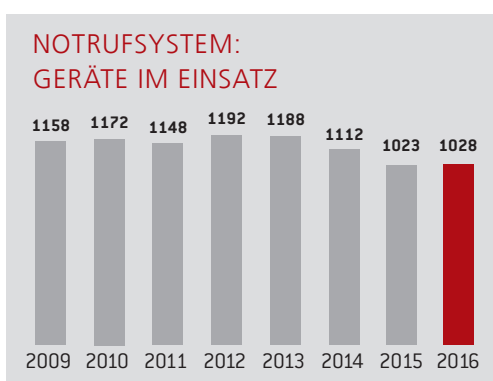
Die Dienstleistungen im Entlastungsbereich sind unterschiedlich gefragt:

- Zu unseren Stars gehören der Fahrdienst und die Familienentlastung.
- Unter Druck durch die Konkurrenz steht nach wie vor der Rotkreuz-Notruf.
- Grösstes Wachstumspotential weist das noch junge Angebot «Dementia Care» auf.

Darum werden wir uns im 2017 bezüglich Marketing auf die beiden Dienstleistungen «Notruf» und «Dementia Care» fokussieren.

Notruf

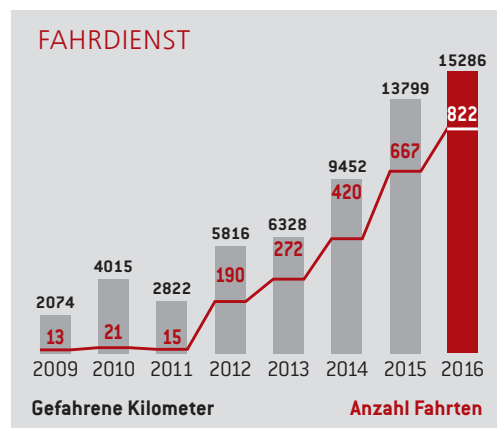
Angesichts der Marktlage und der Konkurrenz durch 2 Mitbewerber in der Region Basel waren die Ziele für den Notruf im 2016 eher hochgesteckt. Die Anzahl installierter Notrufgeräte blieb stabil. Trotz zufriedener Kunden konnten wir das Ziel – eine Steigerung – nicht erreichen. «Wir schätzen die persönliche Unterstützung durch die Mitarbeitenden vom Roten Kreuz Basel sehr. Beim Putzen der Wohnung unserer Mutter wurde der Stecker des Notrufgerätes gezogen und nicht wieder eingesteckt. Eine entsprechende Fehlermeldung ging beim Notruf ein. Weil wir in den Ferien waren, hat dann ein Mitarbeiter das Problem unkompliziert und rasch vor Ort behoben.» Durch regelmässigen und persönlichen Kontakt zu Organisationen und Personen im Umfeld von älteren Menschen und entsprechender Unterstützung in der Werbung soll die Anzahl der Notruffkunden im 2017 deutlich zunehmen.



Fahrdienst

Freiwillige Helferinnen und Helfer des Roten Kreuzes Basel holen betagte Menschen zu Hause ab und fahren sie im Privatauto zum Arzt, in die Therapie, zum Jassabend mit Freunden und manchmal auch in die Ferien. Der Rotkreuz-Fahrdienst ist sehr beliebt. Seit 2011 hat sich die jährlich gefahrene Strecke verfünffacht: von 2822 auf 15449 Kilometer im letzten Jahr. Auch die Anzahl

gebuchter Fahrten wuchs erneut um 155 auf total 822. Um den Fahrdienst bei wachsendem Bedarf auch in Zukunft in gewohnter Qualität anbieten zu können, sind wir auf freiwillige Fahrerinnen und Fahrer angewiesen.



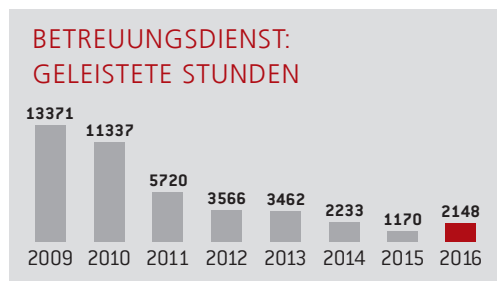
Besuchs- und Begleitdienst:

Für etwas Geselligkeit oder Begleitung im Alltag gibt es den Besuchs- und Begleitdienst durch Freiwillige. Betagte Menschen freuen sich über den regelmässigen Besuch und den Austausch mit einer vertrauten Person. Im vergangenen Jahr haben Freiwillige Betagte während rund 868 Stunden besucht oder bei Aktivitäten begleitet. Dies ist gegenüber dem Vorjahr ein leichter Rückgang, womit sich die sinkende Nachfrage der letzten Jahre fortsetzt.

Betreuungsdienst

Ist nicht Geselligkeit, sondern Betreuung gefragt, kommt der Betreuungsdienst mit geschultem Personal zum Einsatz. Unsere Mitarbeiterinnen betreuen Menschen mit leichten pflegerischen Bedürfnissen oder Unterstützungsbedarf im Haushalt. Im Rahmen dieser Spitex-ergänzenden Pflegetätigkeit wurden im letzten Jahr 2751 Betreuungsstunden geleistet. Dies liegt im

mehrfährigen Durchschnitt – entspricht aber im Vorjahresvergleich einer Zunahme von 80%.



Dementia Care

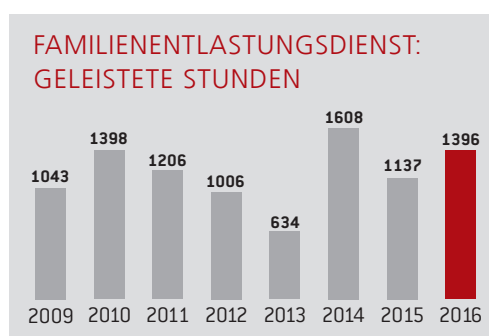
Von den rund 7600 an Demenz erkrankten Menschen in den Kantonen Baselland und Basel-Stadt werden über die Hälfte zuhause betreut. In Anbetracht dieser grossen Zahl von Angehörigen, die ihre Nächsten oft bis zur Erschöpfung in den eigenen vier Wänden pflegen, war der 2015 lancierte Entlastungsdienst «Dementia Care» im 2016 noch wenig gefragt (total 842 Betreuungsstunden). Trotz einer Marketingkampagne mit Tramplakaten, Inseraten und der Präsenz an der Messe «Marktplatz 55+» konnten nur wenige zusätzliche Betreuungsstunden vereinbart werden. Überzeugt von der Notwendigkeit des Angebots werden wir auch im 2017 noch grössere Anstrengungen unternehmen und vor allem mögliche zuweisende Stellen wie Hausarztpraxen über unser Angebot informieren.

Familienentlastung

Frühgeborene Drillinge können frischgebackene Eltern rasch an ihre Belastungsgrenze bringen. Vor allem dann, wenn eines der Kinder während mehrerer Monate in einer Spezialklinik behandelt werden muss, während die anderen beiden rasch nach Hause dürfen. Unsere Mitarbeiterinnen haben die Eltern über längere Zeit zwei- bis dreimal pro Woche unterstützt. Die Mutter konnte sich erholen und hatte die Möglichkeit, ihr drittes Kind regelmässig in der Klinik zu besuchen. Der Familienentlastungsdienst wird vor allem beansprucht, wenn die Kinder klein – das heisst bis zu 4 Jahre alt – sind. Die meisten Anfragen kommen über Sozialdienste und betreffen alleinerziehende Mütter. 2016 haben 20 Mitarbeitende insgesamt 137-mal in Bedrängnis geratenen Familien unter die Arme gegriffen. Im Vergleich zum Vorjahr waren dies etwas

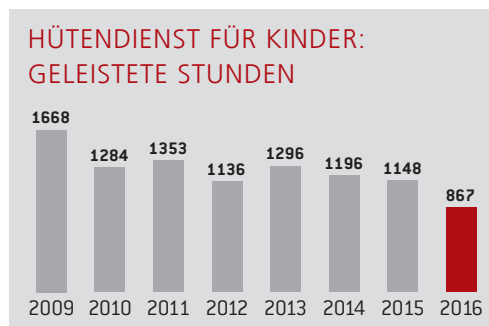
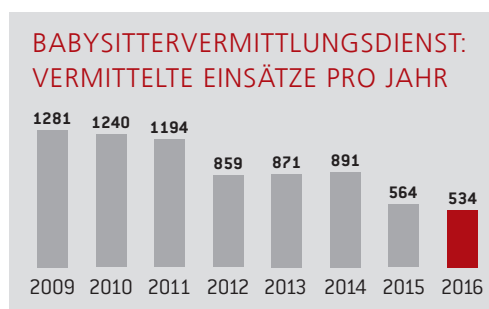
mehr Einsätze – was zu einem Plus von 250 Einsatzstunden führte.

Gerade Familien mit kleinem Budget können die Gebühren für die Entlastung nicht vollumfänglich selber aufbringen. In diesen Fällen übernimmt das Rote Kreuz Basel die Differenz. Nicht zuletzt darum sind wir auf Spenden angewiesen.



Kinderbetreuung zuhause (KBH)

Einen deutlichen Rückgang – um 282 Stunden – zeigt sich in der Betreuung kranker Kinder von berufstätigen Eltern. Grossfirmen aus der Finanz- und Pharmabranche bieten mittlerweile eigene Betreuungslösungen an. Diese Entwicklung ist grundsätzlich erfreulich. Andererseits stellt sie uns vor die Herausforderung, unsere Kinderbetreuung zielgerichteter bei jenen Eltern zu bewerben, die nicht auf einen entsprechenden Service des Arbeitgebers zurückgreifen können.



Bildung

Neues Programm SESAM gut gestartet

Zum Kursbetrieb in gewohntem Umfang mit insgesamt 112 Kursen oder Lehrgängen starteten wir im vergangenen Jahr mit dem neuen Bildungs- und Berufsintegrationsprogramm SESAM. Dieses Angebot ermöglicht vorläufig und definitiv aufgenommenen Flüchtlingen den Lehrgang «Pflegehelfer/in SRK» (PHL) erfolgreich zu absolvieren und unterstützt damit deren Einstieg in die Schweizer Arbeitswelt. Das Programm kann flexibel auf die Bedürfnisse des Einzelnen angepasst werden. Im Anschluss an den Lehrgang werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei Bedarf von Fachleuten und Freiwilligen bei der Integration, der Suche nach einem Praktikumsplatz oder im Bewerbungsprozess unterstützt. Im Startjahr konnten bereits 4 Personen in ihrem Berufseinstieg begleitet werden.

Neue Partnerschaft

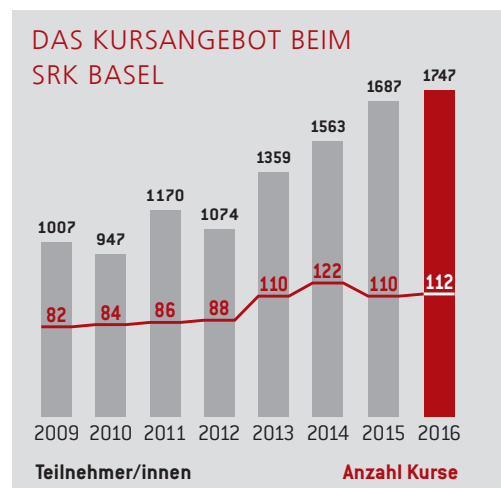
Nach der Übernahme unseres langjährigen Partners Bénédict Schule Basel durch die Basler Bildungsgruppe mussten wir für die «Deutschkurse für zukünftige Pflegehelfer/innen» fürs 2017 einen neuen Partner suchen. Mit dem K5 – dem Basler Kurszentrum für Menschen aus fünf Kontinenten – wurden im 2016 entsprechend Verhandlungen aufgenommen und erfolgreich abgeschlossen. Bereits im Januar 2017 startet der erste Deutschkurs in Kooperation mit dem K5.

Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen

Jeweils ein Jahr nach Abschluss der Lehrgänge «Pflegehelfer/in SRK» erheben wir die Anzahl derjenigen Absolvent/innen, die eine Anstellung als Pflegehelfer/in gefunden haben. 2015 waren dies 78%: 55% arbeiten in Alters- und Pflegeheimen und 23% sind bei einem Spitex-Anbieter unter Vertrag. Rund 22% gaben an, keine Anstellung gefunden zu haben.

«Notfälle und häufige Erkrankungen bei Kindern» und andere Dauerbrenner

Der Kurs «Notfälle und häufige Erkrankungen bei Kindern» ist unter anderem bei Mitarbeiter/innen von Tagesheimen sehr beliebt (137 Teilnehmer/innen im 2016). Das Rote Kreuz Basel bietet diesbezüglich auch viele massgeschneiderte Weiterbildungen an. Weitere äusserst gefragte Kurse sind «Babysitting für Jugendliche» (248 TN) oder die beiden Angebote zum Thema Behinderung: Der Stadtparcours «Mit Stock und Rollstuhl» und der Kurs «Mit Stock, Rollstuhl und Gebärdensprache» sind vor allem bei Schulklassen hoch im Kurs und verzeichneten im 2016 total 558 Teilnehmer/innen.



Integration

Mit der Schliessung der «Balkanroute» sind die Flüchtlingsströme nach Europa 2016 deutlich zurückgegangen. Auch die Zahlen neuer Asylgesuche in der Schweiz haben im vergangenen Jahr stark abgenommen. Somit hat sich der Fokus der Arbeit im Migrationsbereich auch beim Roten Kreuz Basel verschoben. Weg von der Soforthilfe – wie beispielsweise Unterstützung des Bayrischen Roten Kreuz im Winter 2015/16 durch Freiwillige des Jugendrotkreuzes Basel – hin zur «Nachbearbeitung» der «Flüchtlingskrise» mit neuen Integrationsprogrammen für die definitiv und vorläufig aufgenommenen Flüchtlingen in Basel-Stadt. Diese Tatsache spiegelt sich 2016 in fast allen Projekten und Angeboten im Integrationsbereich wider.

Hinterhof 165

Das 15-jährige Jubiläum des Hinterhofs 165 war zugleich das Jahr der Neuorientierung. In 2 Workshops unter der Leitung der ZHNW und unter Einbezug von externen Experten wurden die Chancen und Risiken für neue Betriebsvarianten des Hinterhof 165 ausgelotet. Der Prozess der Neuausrichtung ist noch nicht abgeschlossen und wird uns auch 2017 weiter beschäftigen.

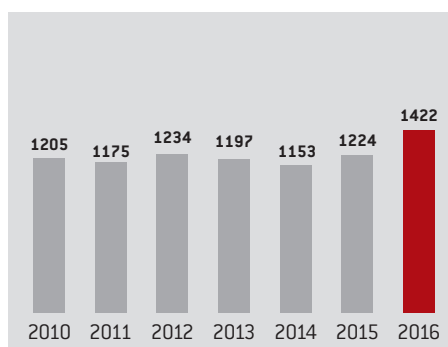
Der Betrieb war 2016 auch von personellen Wechsels und einer starken Zunahme der Besucherzahlen geprägt. Die langjährige Schneiderin Eugenia Fernandez ging 2016 in Pension und seit August arbeitet Susanne Gautschi als neue Schneiderin im Nähatelier. Sie bringt mit ihren neuen Ideen frischen Wind in den Betrieb. Zusammen mit dem ganzen Team haben wir Regeln für die Besucher/innen und deren Kinder formuliert, damit ein reibungsloses Zusammensein und -arbeiten möglich ist. Dies wurde nötig, da in diesem Jahr eine massive Zunahme von Besucherinnen und vor allem von Kindern zu verzeichnen war. Um ein gutes Spielklima zu ermöglichen und die Kinder besser fördern und betreuen zu können, wurde im Kinderzimmer eine Altersobergrenze von fünf Jahren eingeführt. Grössere Kinder finden im Quartier andere Angebote, die sie in ihrer Freizeit kostenlos nutzen können.

Mit der Zunahme der Besucherzahlen ist auch die Anzahl der Sozialberatungen gestiegen. Es sind oft dieselben Frauen, die Hilfe benötigen und Rat suchen, aber ihre Probleme sind sehr vielfältig: finanzielle Sorgen, Wohnungssuche, rechtliche Fragen, Arbeitssuche, Probleme in der Schule, das Lesen von amtlichen Schreiben oder auszufüllende Formulare. Seit dem vergangenen Frühling bietet Herr Youssef aus Syrien einmal im Monat Haarschnitte für Kinder an. Bereits der erste Termin stiess auf grosses Interesse. Der «Kindercoiffeur» ist für viele Familien im Quartier ein günstiges und äusserst willkommenes Angebot.

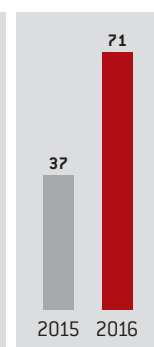
Folgende weitere Aktivitäten fanden 2016 im Hinterhof statt:

- 2 Grillabende
- 2 Spiel- und Bewegungsnachmittage für Kinder
- 2 Aufführungen von Cecil Molinas Theater «potztuusig»
- einmal informierte Vitalina beider Basel Mütter über die Zahnhygiene
- ein Informationsnachmittag über das Basler Schulsystem
- 2 Informationsnachmittage über Depression mit externer Expertin
- je ein Ausflug in den Sommer- und Herbstferien
- ein Besuch des Museums der Kulturen
- ein gemütlicher Jahresrückblick mit Bildern und weihnachtlichem Imbiss
- ein Apéro zum 15-jährigen Jubiläum im Anschluss an die feierliche Enthüllung des dekorierten Adventsfensters am 16. Dezember 2016.

HINTERHOF:
BESUCHERZAHLEN



ANZAHL
SOZIALBERATUNGEN

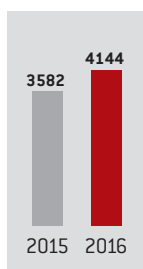


Begleitung von Migrantinnen und Migranten – insbesondere von Flüchtlingen

Eins zu Eins

Als Antwort auf die hohen Zahlen von Flüchtlingen, die 2015 in die Schweiz kamen, lancierte das Rote Kreuz Basel das Integrationsprogramm «Eins zu Eins».

Ehrenamtliche Einheimische unterstützen und begleiten Asylsuchende und Flüchtlinge im Alltag und fördern damit Deutschkenntnisse und die Integration. Die Finanzierung für die Startphase von zunächst drei Jahren konnte rasch durch die Humanitäre Stiftung des SRK sowie durch Eigenmittel des Roten Kreuzes Basel gesichert und damit die Programmleitung im Frühling 2016 besetzt werden. Dank Nutzung personeller Synergien zusammen mit dem Roten Kreuz Baselland konnte «Eins zu Eins» rasch operativ starten und bis Ende Jahr bereits 16 Tandems zusammenführen. Im Weiteren warteten im Dezember je ungefähr zehn Geflüchtete und Freiwillige auf eine Vermittlung. Parallel zur Vermittlung von Integrationsbegleiter/innen wurde ein Netzwerk an Partnerinstitutionen aufgebaut. Daraus entstand in Zusammenarbeit mit der Museumsnacht 2017 auch ein Angebot für Geflüchtete.



MIGRATIONSBEREICH:
FREIWILLIG GELEISTETE
STUNDEN

Freizeitgotte/-götti

Das Programm für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund läuft bereits seit 2015. Im Jahr 2016 wurden 14 Freiwillige Gotte oder Göttli von neu zugezogenen Kindern. Es wurde gemeinsam gelernt Tram zu fahren, gelacht, gebacken oder Schlittschuh gefahren. Ziel ist es, dass die Kinder von den Freiwilligen für ein paar Stunden die volle Aufmerksamkeit geschenkt bekommen. Neu wurde das Projekt auch für Jugendliche, welche neu in der Schweiz sind, ausgebaut und es wurden bereits 9 Tandems vermittelt. Die jungen Migrant/innen werden bei der Freizeitgestaltung

und den Hausaufgaben durch gleichaltrige Freiwillige unterstützt. Die interne Zusammenarbeit mit dem neuen Programm «Eins zu Eins» lief hervorragend an.

Sprungbrett

Die ersten Erfahrungen mit unseren Mentoringprogrammen haben gezeigt, dass es für die berufliche Integration von aufgenommenen Flüchtlingen spezifische Angebote braucht. Darum haben wir im Herbst 2016 ein zusätzliches Modul entwickelt: «Sprungbrett» richtet sich an aufgenommenen Flüchtlinge. Ihnen werden für sechs bis zwölf Monate erfahrene und gut vernetzte Berufsleute als freiwillige Mentor/innen zur Seite gestellt. Diese coachen die Flüchtlinge in Bewerbungstechniken, motivieren zum «Dranbleiben» und öffnen Türen zu möglichen Lehrbetrieben oder Arbeitgebern. Die Programmentwicklung und Finanzierung konnte Ende 2016 abgeschlossen werden. Damit stand dem Programmstart Anfang 2017 nichts mehr im Wege. Freizeitgestaltung und Hausaufgabenhilfe für junge Migrantinnen und Migranten – insbesondere für minderjährige Asylsuchende

Spielabende im EVZ

An den 2-mal wöchentlich stattfindenden Spielabenden für Kinder im Empfangs- und Verfahrenszentrum des Bundes (EVZ) an der Grenze Otterbach waren im vergangenen Jahr 46 Freiwillige aktiv, die zusammen 1150 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet haben.

Insgesamt haben 350 Kinder teilgenommen.

Ziel war es, ein Angebot für unbegleitete jugendliche Asylsuchende aufzubauen, da für diese Altersgruppe ein Mangel an Beschäftigungsmöglichkeiten besteht. Nach länger dauernden Verhandlungen mit dem EVZ ist dies Ende Jahr gelungen und die Freiwilligen konnten Anfang 2017 mit ihrem wöchentlichen Einsatz beginnen. Ein Hauptbedürfnis der Jugendlichen ist es, ihr neues Zuhause persönlicher zu gestalten, deshalb soll an den Spielabenden viel gebastelt und gemalt werden.

Aufgabenhilfe und Einzelcoachings im Wohnheim für unbegleitete minderjährige Asylsuchende (WUMA)

Zusätzlich zur Gruppenaufgabenhilfe in Klybeck und im Gundeli, bei der 17 Freiwillige 21 Kindern mit Migrationshintergrund Unterstützung bieten, wurde 2016 im WUMA ein Hausaufgaben-Einzelcoaching aufgebaut, von dem in der Zwischenzeit über 15 jugendliche Asylsuchende profitieren. Durch das Projekt erhalten sie eine ausserschulische Ansprechperson, welche ihnen bei Schwierigkeiten hilft, und einen ruhigen Ort, an dem sie sich auf die Hausaufgaben konzentrieren und gemeinsam Deutsch üben können.

Begegnung & Bewegung

Das Projekt Begegnung & Bewegung startete im Juli 2016. 15 Freiwillige haben sich bisher in der Projektgruppe engagiert, von denen viele auch selber einen Migrationshintergrund haben. Etwa 41 Flüchtlinge und Asylsuchende haben an den Sportnachmittagen teilgenommen. 2-mal im Monat treffen sich die jungen Menschen zum gemeinsamen Sport: im Winter in der Turnhalle und im Sommer im Park. Sowohl Freiwillige als auch Flüchtlinge können jeweils die Hauptleitung übernehmen, das Programm vorbereiten und anschliessend leiten. Durch die gemeinsamen positiven Erlebnisse beim Sport wird die soziale Vernetzung sowie allgemein die Gesundheit und Selbständigkeit der jungen Asylsuchenden und Flüchtlinge gestärkt.

3–4 Mal im Jahr wird ein Verein für die Sportaktivitäten mit einbezogen. Dies ermöglicht es, eine weitere Gesellschaftsgruppe für die Lebensumstände von jungen Migrant/innen zu sensibilisieren, und gleichzeitig erhalten die Flüchtlinge Zugang zum hiesigen Vereinsleben.

Forschungsclub

Beim Rotkreuz-Forschungsclub sind 16 Freiwillige aktiv, welche den 60 Kindern, die 2016 teilgenommen haben, die Welt des Wissens näherbringen. Pro Abend kommen durchschnittlich 20 Kinder: Im Thiersteinerschulhaus steht ein Forschungszimmer mit diversen Forschungsmaterialien zur Verfügung. An einem Abend pro Woche während 1,5 Stunden werden in diesem Forschungszimmer die Kinder von Freiwilligen vom JRK Basel betreut und angeleitet. Die Primarschulkinder dürfen selber die Aktivität wählen, die sie interessiert und ihnen Spass macht, und werden dabei von den Freiwilligen unterstützt.

Unterstützung

Kleider stärken Leute

Das Angebot «Kleider stärken Leute» bietet 7 bis 8 begleitete Arbeitsplätze für Personen mit einer psychischen Beeinträchtigung.

Obwohl das Angebot in Kooperation mit CO13 sehr jung und erst seit Januar 2016 selbsttragend ist, konnte für das Jahr 2016 eine hervorragende Auslastung verzeichnet werden. Im April 2016 musste der Secondhandladen im Klybeck aufgrund struktureller Veränderungen geschlossen werden. Die Überführung einzelner Arbeitsplätze in den Rotkreuzladen in Gundeldingen und die damit verbundene Konzentration auf einen Standort konnte problemlos vollzogen werden.

Die Ziele von «Kleider stärken Leute», wie beispielsweise die Förderung von Selbstvertrauen und der Stabilität im Alltag, werden durch die Tagesstruktur und die Beschäftigung angestrebt. Einige Mitarbeiter konnten ihre Pensen im vergangenen Jahr aufgrund ihrer deutlich erhöhten Stabilität aufstocken. So erzählen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

- «Die Aufgaben sind stets auf mich zugeschnitten, ich darf Verantwortung übernehmen und oft selbstständig arbeiten.»
- «Ich sehe den Erfolg meiner Arbeit und kann eine wirklich sinnvolle Tätigkeit ausführen – ich komme gerne zur Arbeit.»
- «Die Zusammenarbeit im Team ist sehr unterstützend.»

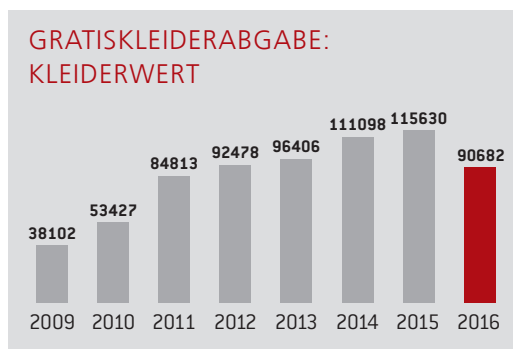
Solche Erfahrungen stärken das Selbstvertrauen und die Stabilität. Diese erfreulichen Rückmeldungen weisen auf eine positive Integration aufgrund förderlicher und wirksamer sozialpädagogischer Unterstützung hin.

«2 x Weihnachten» und Gratskleiderabgabe

Das Rote Kreuz Basel hat sich auch dieses Jahr wieder an der Verteilaktion «2 x Weihnachten» beteiligt. Diese Aktion fand schweizweit zum 19. Mal statt. Es wurden 5 Tonnen Ware, hauptsächlich Lebensmittel, an 399 Familien und Einzelpersonen verteilt. Erstmals war eine Delegation des Schweizerischen Roten Kreuz (Dachverband) anwesend. Herr Josef Reinhardt, Mitgründer der Aktion, kam mit seinem Team nach Basel, um die Verteilung des Roten Kreuzes Basel mitzuerleben und tatkräftig mitzuhelfen. Nur dank vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern, unter

anderem der Credit Suisse, kann diese Aktion jährlich erfolgreich durchgeführt werden.

In der Gratskleiderabgabe engagieren sich 6 Freiwillige, welche jeweils Mittwoch- und Donnerstagvormittag im Rotkreuzladen Klybeck Kleider abgeben. Im 2016 waren 2427 Personen registriert, die Kleider gratis erhalten. Wir haben Kleider im Wert von CHF 90682.– abgegeben, was gegenüber dem Vorjahr einen leichten Rückgang darstellt.



Sozialeinsatz bei Menschen mit einer Behinderung – Disco für Menschen mit und ohne Behinderung

11 Tandems bestehend aus einer Person mit körperlicher oder geistiger Behinderung und eines/r Freiwilligen des Jugendrotkreuzes Basel unternehmen 2-mal pro Monat gemeinsam diverse Freizeitaktivitäten. Diese reichen von gemeinsamen Spaziergängen bis hin zu Tagesausflügen in eine andere Schweizer Stadt.

Sehr beliebt sind auch die Besuche der Disco für Menschen mit und ohne Behinderung. Die insgesamt 630 Discobesuchenden wurden dabei an den 4 Abenden von rund 30 Freiwilligen des Jugendrotkreuzes Basel an der Bar bedient.

Ausserdem bereichern 8 JRK-Freiwillige in Zusammenarbeit mit «Insieme Basel» das Freizeitangebot von Menschen mit Behinderung: sei es als Coachs der Fussballmannschaft «FC Starkickers» oder als Begleitperson bei den wechselnden Unternehmungen im «Samstagsclub».

Wohnangebote

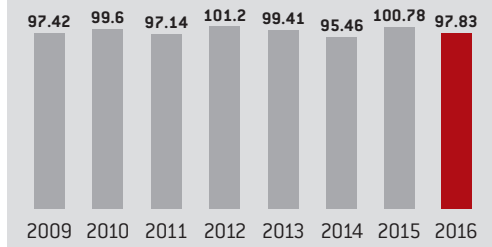
Wohnheim Birsbrugg

Das Wohnheim Birsbrugg war auch 2016 mit einer stabilen Auslastung von 97.83% im Stammhaus auf Erfolgskurs. Auch das angegliederte teilstationäre Angebot war beinahe vollständig belegt. Die über Jahre hohe Auslastung sowie die rege Nachfrage von zuweisenden Stellen zeigen, dass trotz des Trends zu mehr ambulanten Wohnangeboten nach wie vor ein Bedarf an Sicherheit und Stabilität vermittelnden Institutionen wie der Birsbrugg besteht. Dass eine stationäre Wohnform dabei kein Abstellgleis sein muss, zeigt die vermehrte Durchlässigkeit von stationären zu ambulanten Angeboten auch im vergangenen Berichtsjahr. So konnten Bewohner/innen des teilstationären Angebotes erfolgreich in unsere ambulante Wohnbegleitung wechseln. Zusätzlich wechselte ein weiterer Bewohner direkt vom Stammhaus in eine Wohnung der Wohnbegleitung nach Klybeck.

Im Alltag der Birsbrugg macht sich die Einführung der Funktionalen Gesundheit als neues Betreuungskonzept zunehmend bemerkbar. Ziel der agogischen Arbeit ist vermehrt die kompetente und möglichst normalisierte Teilhabe der Bewohnerinnen und Bewohner. Dabei werden die vielseitigen Angebote und Aktivitätsmöglichkeiten der Birsbrugg insbesondere in den Bereichen Hauswirtschaft und Küche, aber auch in der Freizeitgestaltung agogisch genutzt. Die internen Schulungen mit dem Begründer des Konzeptes Prof. Dr. D. Oberholzer wurden fortgesetzt.

Mit der Einführung des neuen Behindertenhilfegesetzes Ende 2016 wurde auch eine langjährige Unsicherheit in der zukünftigen Finanzierung der Institutionen zumindest geklärt. Die für die Birsbrugg geltenden Tarife stimmen uns zuversichtlich, auch in Zukunft kostendeckende Leistungen im Dienste von Menschen mit Beeinträchtigung erbringen zu können.

BELEGUNGSDATEN BIRSBRUGG: AUSLASTUNG IN PROZENT



Ambulante Wohnbegleitung

Mit 28 Betreuungsverhältnissen im vergangenen Jahr verzeichnete die ambulante Wohnbegleitung ein Rekordjahr und stösst dabei bei unverändertem Personalbestand gleichzeitig an ihre Grenzen. Verantwortlich für das gute Ergebnis waren einmal mehr die ganzjährig belegten und vom Roten Kreuz Basel vermieteten Wohnungen im Klybeck. Zusätzlich konnten noch 2 neue externe Klienten in eigenen Wohnungen betreut werden. Insgesamt begleiteten wir damit 2016 19 Menschen in den Liegenschaften des Roten Kreuzes Basel sowie 9 Klienten in ihren eigenen externen Wohnungen. Eine Weiterentwicklung des Angebotes ist nicht ausgeschlossen, wäre aber mit zusätzlichem Personalbedarf sowie Unsicherheiten auf dem ausgetrockneten Wohnungsmarkt verbunden.

Rotkreuzladen

Erfolgreiche Zusammenlegung

Im April 2015 wurde der separate Rotkreuz-Kleiderladen unseres Integrationsprogramms «Kleider stärken Leute» im Klybeck geschlossen. Die geschützten Arbeitsplätze für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung wurden in den Regelbetrieb des Rotkreuzladens in Gundeldingen überführt.

Konsolidierung auf hohem Niveau

Im 2016 wollten wir das hervorragende Vorjahresergebnis von 2015 wieder erreichen. Trotz schwierigen Marktumfelds ist uns dies knapp gelungen: Dem Roten Kreuz Basel wurden 145.2 Tonnen Kleider gespendet (+28% im Vorjahresvergleich). Der Verkaufserlös im Ladengeschäft ging um ca. 8% zurück, während die Erträge aus Onlineverkäufen (+4%) und dem Weiterverkauf unbrauchbarer Textilien an Texaid und Tell-Tex (+15%) zunahmen. Daraus ergibt sich in Bezug aufs Kleidergeschäft ein knapp gehaltenes Jahresergebnis mit einem Umsatzrückgang von 6%.

Die enorme Zunahme der Kleiderspenden lässt sich auf zwei Faktoren zurückführen. Einerseits waren die Reaktionen auf einen Spendenaufruf in den Basler Medien im September äusserst positiv und andererseits nahm die Qualität der Kleiderspenden etwas ab – öfters als in früheren Jahren landeten nicht verkaufbare Ausschusstextilien in unseren Sammelcontainern in Gundeldingen und Birsfelden. Dies spiegelt sich auch im gestiegenen Weiterverkauf zur Weiterverarbeitung durch Texaid und Tell-Tex.

Darum möchten wir im kommenden Jahr ein besonderes Augenmerk auf qualitativ hochwertige Kleiderspenden legen und wieder vermehrt Bekleidungsgeschäfte als Grossspender gewinnen können.

Herbstmessestand im Mehrjahresvergleich gehalten

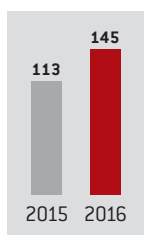
Es war kaum zu erwarten, dass wir den ausserordentlichen Verkaufserfolg von 2015 an der Herbstmesse 2016 nochmals erreichen oder gar übertreffen würden. Die Kleiderverkäufe am Stand auf dem Petersplatz gingen wie jene des Ladens um knapp 8% zurück. Im Fünfjahresvergleich liegt der Verkaufserlös vom vergangenen Jahr aber immerhin auf Platz 3 und nur wenig unter dem Durchschnitt.

Eine Kundenbefragung hat ergeben, dass viele Kundinnen und Kunden des Rotkreuz-Kleiderstands nicht wissen, dass das Rote Kreuz Basel einen Laden in Gundeldingen betreibt. Fürs 2017 sollen darum die Werbemassnahmen für den Laden während der Herbstmesse mit speziellen Massnahmen intensiviert werden.

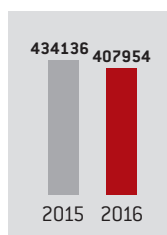
Infrastruktur

Anfang Herbst konnte ausserdem der Pausenraum für die Mitarbeitenden im Laden umgestaltet werden. Im Weiteren wurde im Sortierraum ein Klimagerät eingebaut, was die Arbeitsqualität in den Sommermonaten positiv beeinflusst.

**KLEIDERSPENDEN
IN TONNEN**



**ERLÖS
IN CHF**



Freiwillige und Jugendrotkreuz

«Freiwilligkeit» ist einer der sieben Grundsätze der weltweiten Rotkreuz-Bewegung. Viele Leistungen und Angebote des Roten Kreuzes Basel sind nur dank des ehrenamtlichen Einsatzes von jährlich über 400 Freiwilligen möglich. Sie engagieren sich

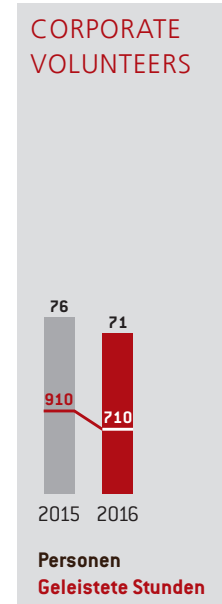
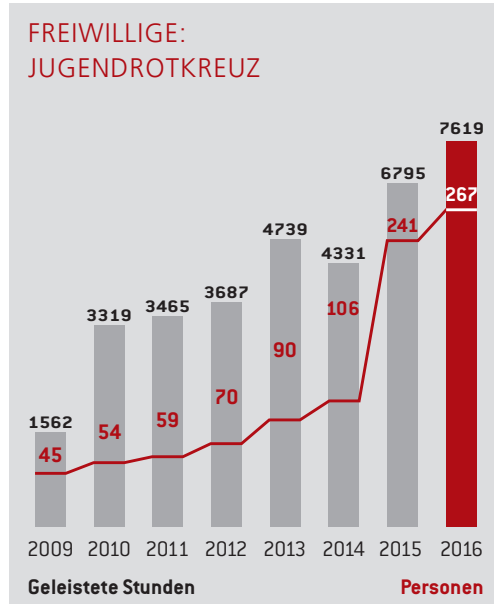
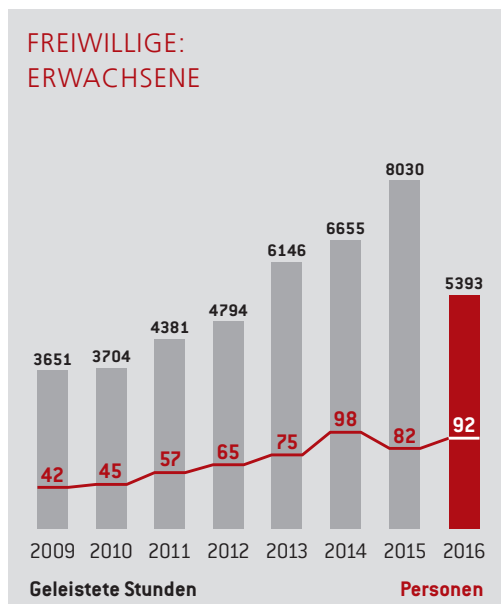
- beim Sortieren der Sachspenden von «2 x Weihnachten»
- bei den Freizeitaktivitäten im «Hinterhof 165»
- in der Gratskleiderabgabe im Klybeck
- im Rotkreuzladen im Gundeli
- am Kleiderstand an der Herbstmesse
- als Fahrer im Fahrdienst
- beim Besuchs- und Begleitdienst
- als Mentor/in im Integrationsprogramm «Eins zu Eins»
- in der Cafeteria des Blutspendedienstes oder bei mobilen Blutspendenaktionen
- bei verschiedenen Anlässen im Rahmen des 150-Jahre-Jubiläums des SRK oder
- an der jährlichen Mitgliederversammlung des Roten Kreuzes Basel.

Die jungen Freiwilligen im Alter von 15 bis 30 Jahren werden vom Jugendrotkreuz Basel (JRK) betreut: Neben dem Engagement für ältere Menschen oder Personen mit einer Behinderung setzt sich das Jugendrotkreuz vor allem für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund ein. Einzelne Freiwillige oder kleinere Gruppen engagieren sich

- zweimal wöchentlich an Spielabenden für Flüchtlingskinder im Verfahrens- und Empfangszentrum (EVZ) des Bundes
- bei der Aufgabenhilfe oder dem Coaching von unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden
- als «Freizeitgotte» oder «Freizeitgötti» von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund
- an Spielabenden oder bei der Aufgabenhilfe für armutsbetroffene Kinder
- in Sommerlagern für unbegleitete minderjährige Asylsuchende oder armutsbetroffene Kinder
- beim Sport im Projekt «Begegnung & Bewegung» mit geflüchteten Menschen
- bei verschiedenen Anlässen im Rahmen des 20-Jahre-Jubiläums des JRK

Daneben veranstalten die JRK-Freiwilligen viele Anlässe und geben dem Roten Kreuz Basel mit ihrer Präsenz ein junges Gesicht. Das JRK war im 2016 am

- Lauf gegen Grenzen
- Flüchtlingstag
- Uni-Infomarkt

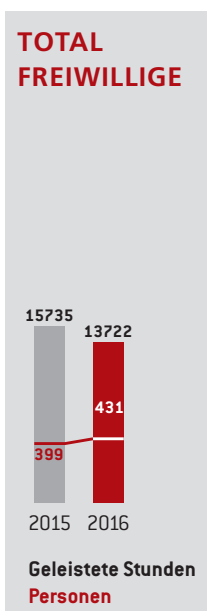


Zum 20. Geburtstag des Jugendrotkreuzes Basel konzipierten, schrieben und gestalteten 50 Freiwillige eine Jubiläumsschrift. Entstanden ist ein kaleidoskopischer Rückblick über 20 Jahre jugendliches Engagement beim Roten Kreuz Basel.

Als Krönung im Jubiläumsjahr erhielten die Freiwilligen des JRK vom Kanton Basel-Stadt am 2. November 2016 den «Prix schappo» verliehen. Der Preis und das Jubiläum wurde gleichentags mit einer Party im Sommercasino gefeiert.



Das Jubiläumsbuch des Jugendrotkreuzes Basel kann unter www.srk-basel.ch/jubilaeumsbuch bestellt werden.



Bilanz & Erfolgsrechnung

Bilanz per 31.12.

	2016	2015
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen	2 103 115.89	2 238 446.88
Finanzanlagen	909 193.45	561 044.45
Mobile Anlagen (Notrufgeräte, Fahrzeuge)	101 786.60	145 174.05
Betriebsnotwendige Liegenschaften (Wohnheim, Wohnbegleitung, Geschäftsstelle)	8 310 569.05	8 552 319.05
Anlagevermögen	9 321 549.10	9 258 537.55
TOTAL AKTIVEN	11 424 664.99	11 496 984.43
PASSIVEN	CHF	CHF
Fremdkapital	2 686 195.20	2 720 547.10
Zweckgebundenes Fondskapital	2 672 127.14	2 590 708.72
Organisationskapital	6 066 342.65	6 185 728.61
TOTAL PASSIVEN	11 424 664.99	11 496 984.43

Betriebsrechnung 2016 SRK Basel (mit Wohnheim Birsbrugg)

	2016	2015
	CHF	CHF
Ertrag Mittelbeschaffung	349 150.76	366 675.68
Ertrag aus erbrachten Leistungen	2 952 614.02	2 865 122.12
Unterstützung durch Stiftungen	146 893.00	249 919.51
Beiträge Bund* und Kanton	1 032 967.00	1 130 561.00
Total Ertrag	4 481 624.78	4 612 278.31
Aufwand für die Leistungserbringung	-4 641 088.45	-4 790 544.49
BETRIEBSERGEBNIS	-159 463.67	-178 266.18
Finanzergebnis, Übriges	121 496.13	103 262.17
Fondsergebnis	-67 004.42	-58 737.93
JAHRESERGEBNIS	-104 971.96	-133 741.94

* Inkl. Beiträge offene Altershilfe Art. 101bis AHVG, 2015: CHF 352 298.-, 2016: CHF 298 889.-.

Die hier dargestellte Bilanz und die Betriebsrechnung 2016 sind Zusammenfassungen der ausführlichen Jahresrechnung nach Swiss Gaap FER 21. Die detaillierte Jahresrechnung können unter www.srk-basel.ch/berichte im PDF-Format bezogen werden.

Revisionsbericht

TREUHAND DR. E. SCHAEREN AG

Gartenstrasse 105
4052 Basel

Telefon 061 205 23 23
Telefax 061 272 48 66
info@schaeren-treuhand.ch
www.schaeren-treuhand.ch

An die Mitgliederversammlung des
Schweizerischen Roten Kreuzes
Basel-Stadt
Basel

4052 Basel, 13. März 2017
AK

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Schweizerischen Roten Kreuzes Basel-Stadt für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das Zewo-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung Zewo eingehalten sind.

Treuhand Dr. E. Schaeren AG


Andreas Kim
Revisionsexperte
Leitender Revisor


Jan Scharowski
Revisionsexperte

Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Mittelflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Fonds- und Organisationskapitals und Anhang)

Unterstützer

Öffentliche Hand

Bundesamt für Sozialversicherung BSV
Kanton Basel-Stadt, Fachstelle Diversität und Integration
Gemeinde Riehen

Stiftungen

Humanitäre Stiftung des Schweizerischen Roten Kreuz
Louise Aubry-Kappeler-Stiftung, Basel
Thomi-Hopf-Stiftung, Basel

Privatspenderinnen und -spender ab CHF 1 000

Helene Chen, Basel	2 400
Sabine Duschmalé, Basel	1 500
Jürg F. Geigy, Basel	1 000
Hermann Bernhard Greve, Riehen	1 000
Annetta Grisard-Schrafl, Riehen	1 000
Franziska Grob, Basel	1 120
Jürg Jenni, Basel	1 000
Roland Kurz, Basel	1 000
Jonathan Lee, Basel	3 000
Henri Macher, Hagenthal-le-Bas	1 000
Marianne und Max Staehelin, Basel	1 500
Hans-Rudolf Suter-Raeber, Basel	1 200
Alex Reiner, Basel	1 500

Firmenspenden

Bank für internationalen Zahlungsausgleich, Basel	7 810
I&F Public Benefit, Vaduz	10 000
Treuhand Dr. E. Schaeren AG, Basel	1 000

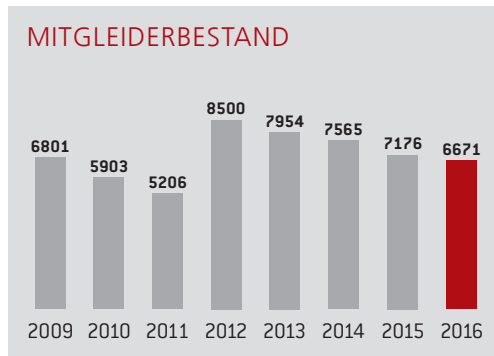
Sachspenden, Corporate Volunteering und weitere Kooperationen

Credit Suisse, Basel
GABA Schweiz, Therwil
Novartis, Basel
Oettinger Davidoff, Basel
Panalpin, Basel
Pirelli Tyre (Suisse) SA, Basel
Schmocki's Spyrnase-Oase, Basel
UPS United Parcel Service, Basel

Die Organe des Roten Kreuzes Basel

Vorstand

Prof. Dr. med. Christian Ludwig, Präsident
 lic. jur. David Gelzer, Vizepräsident
 lic. rer. Martin Schreier, Kassier
 Dr. med. Irene von Planta
 lic. jur. Danielle Breitenbücher
 lic. jur. Anita Heer
 Dipl. Arch. ETH Urs Tschan
 Martha Wälchli, Vertretung Samariter



Geschäftsleiterin

Dr. Sabine Siegrist

Ressortleitungen

Claudia Dürig, Bildung
 Annemarie Ramseier, Entlastung, StV Geschäftsleiterin
 Sabine Siegrist, Integration
 Andrea Sogor, Finanzen und Dienste
 Stephan Wirthner, Wohnangebote

Stabsstellen

Mathias Kippe, Kommunikation und Fundraising
 Dorothee Lindeman, Personal
 Annemarie Ramseier, Freiwillige



ANZAHL
MITARBEITER



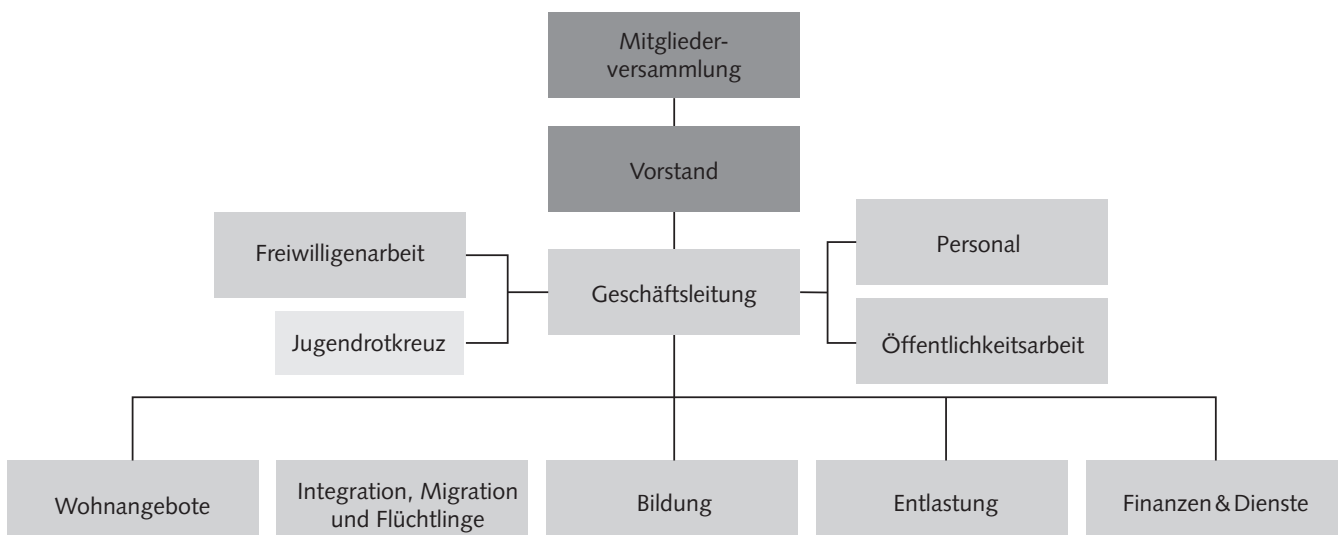
TEIL-/VOLLZEIT-
MITARBEITER



VOLLZEIT-
ÄQUIVALENT



MITARBEITER IM
STUNDENLOHN
& TEMPORÄRE



Geschäftsstelle

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Basel-Stadt
Bruderholzstrasse 20
4053 Basel
061 319 56 56
info@srk-basel.ch
www.srk-basel.ch

Öffnungszeiten

Montag–Donnerstag: 8–12 und 13.30–17 Uhr
Freitag: 8–12 und 13.30–16 Uhr

Spendenkonto

IBAN: CH49 0023 32331056 2270 0

